

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 41. Freitag, den 10. August 1827.

Robert Guillemarc.

Vom Dichtergreife Götthe eingeleitet, d. h. mit einer Vorrede versehen, welche den Geist und den Werth des Buches anzeigt, haben wir die äußerst schätzbaren „Mémoires Robert Guillemarcs, verabschiedeten Sergeanten, aus dem Französischen,“ 2 Th. von XVI, 396 und 398 S. erhalten. Sobald ein alter Krieger, der in der Schlacht bei Trafalgar, in Preußen, in Oesterreich, in Spanien, in Rußland und wieder in Spanien fecht, von seinen Feldzügen erzählt, wer wird ihm da nicht gern zuhören, zumal wenn er aus der Schule, dem Lager des Mannes ist,

Der die Welt mit seinem Ruhme füllte! Und ist nun so ein alter Krieger bescheiden, prahlt er nicht mit seinen Thaten, eignet er sich nicht Fremdes an, will er nichts erzählen, als was er selbst sah: dann werden wir ihn um so mehr lieb gewinnen und auf das, was er sagt, um so mehr lauschen. So ein Mann aber ist dieser Sergeant. In allem, was er sagt, sieht man sein Streben, nur was und wie er die Sache wahrnahm, mitzutheilen. Dadurch bekommt seine Erzählung einen Vorzug vor hundert andern, die hundertmal höher, als er standen, aber minder unbefangen, minder gerade heraus, mit größern Ansprüchen auf Schriftsteller-
 5
 1.
 7
 0
 1.
 11

auf glatten Stil, Wiß und Beredsamkeit schreiben. Diese Vorzüge hat der Altmeister Götthe in seiner Vorrede herrlich auseinander gesetzt. Wir eilen daher, allen, die den braven Sergeanten noch nicht kennen, denselben mit ein Paar Strichen hinzuzeichnen. Es traf ihn, gerade als er sich recht herzlich in eine hübsche Nette verliebt hatte, und diese ihn wieder liebte, das Loos, 1805, als Soldat seine Heimath Sipfour bei Toulon, verlassen zu müssen. Er marschirt nach Perpignan und kommt auf den Redoubtable, wo er Gelegenheit fand, vom Mastkorbe aus in der Schlacht bei Trafalgar dem tapfern Nelson eine Flintenkugel in den Nacken zu schicken, ohne daß er ihn gerade zum Augenspunkt genommen hätte. Schrecklich ist das Gemälde von dieser Schlacht. Cooper hat in seinem Lootsen ein herrliches Bild von einem Seegefechte. Aber — Bild ist Bild und Natur bleibt Natur. Unser Sergeant giebt nur, was ihm sein Auge zu sehen gestattete, und dennoch ist es erschütternd, wenn man nur denkt, wie 400 Kanonen auf einem kleinen Raume wüthen, wie von 800 Mann kaum 150 mehr oder weniger verwundet übrig bleiben. Guillemarc kam als Gefangener auf den Victory und ward als Bedienter, als Schreiber dem ebenfalls gefangenen Admiral Villeneuve beigegeben. Da dieser auf Ehrenwort entlassen ward, ent-